



Sammlung Theaterzettel

Alte Liebe rostet nicht

Löhner, Hermann

1885-05-27

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Zum ersten Male wiederholt:

Alte Liebe rostet nicht.

Charakterbild in 1 Act von Hermann von Löhner.

Franz Heiding	Herr Förster.
Philippine, dessen Frau	Frau Robius-Jente
Korbheim, Maler	Herr Sturz.
Betty, Stubenmädchen bei Heiding	Fräul. De Vant.

Das Gefängniß.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Dr. Hagen, Privatgelehrter	Herr Förster.
Rathilde, seine Frau	Fräul. Berger.
Baron Walbed	Herr Robius.
Kamsdorf	Herr Eichrodt.
Adelgunde von Delmenhorst	Frau Jacobi.
Friedheim, Gefängniß-Inspektor	Herr Werner.
Hermine, seine Tochter	Frau Robius-Jente
Günther, Walbed's alter Diener	Herr Bauer.
Pfortner eines Gefängnisses	Herr Pichler.
Gerichtsdienet	Herr Strubel.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Beurlaubt: Fräul. Wagner.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 *)
Neustadt, Landau 11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokalisierung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitenstraße bei 11. 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 29. Mai, 126. Vorstellung (Abonnement A):

„Gaus Heiling“ Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiele von H. Marschner.

Sonntag, 31. Mai, außer Abonnement mit Vorrecht der B-Abonnenten erste Wiederholung der „Götterdämmerung“ von Rich. Wagner. Vormerkung auf feste Plätze zu dieser Vorstellung werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Tages an auf dem Hoftheaterbureau zu haben. Die Eintrittskarten zu sämtlichen Plätzen gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst sind, und diejenigen auf feste Plätze werden nicht mehr zurückgenommen.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen und Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westliche Hauptstraße No. 96.

Die verehrlichen Sperrpl.-Besucher werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 8 M. *)
nach Worms 10 Uhr 50 Min. *)	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld
Neustadt, Landau 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokalisierung nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

eater.

nement.

enten.

g

aul. Prohaska.
aul. Sorger.
au Seubert.
au Seubert.
aul. Sorger.
aul. Prohaska.

en.

5 Uhr.

Pfg. per Platz.

Pfg. per Platz

tage von 9-12
weigung abholen
machen, da von
ird. Allenfalls
3 Uhr desselben

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Redigern in der Stadt und bei den Verkäufern, sowie bei allen Postämtern. Im Verlage bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtpost oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate und außerhalb des Theaters viel gelesen, häufig besprochen. Besonders empfehlend ist für den Zwischen-Act die häufige Interaktion von Kunstfacten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gelesen werden.

Alte Liebe rostet nicht,

Lustspiel von Hermann Löhner, wurde an der hiesigen Bühne den 13. April d. J. zum ersten Male gegeben, und

Das Gefängniß,

Lustspiel von Robert Benedix, fand an denselben Abende die 22. Aufführung.

Zwischen den Societären des Théâtre françois und ihrem Director, Herrn Perrin ist ein alter Conflikt ausgebrochen, der den Chef von Moliere's Bühne veranlaßte seinen Austritt anzuzeigen.

Zum Berliner Residenztheater erzielte eine Novität „Ketty“, von Fräulein Dora Duncker, großen Erfolg. „Ketty“ ist eigentlich kein Lustspiel, sondern ein dramatisirtes Gesellschaftsspiel, das sich (etwas gekürzt) zur Aufführung in Pensionaten und kleinen Gesellschaften ganz gut eignet.

Francois Coppée, der geistvolle französische Poet, der in Deutschland fast nur als Verfasser der Solofcene „Der Strich der Schminde“ bekannt ist, hat den Text zu einer Oper geschrieben, deren Musik Charles Wilder komponirt hat. Diefelbe wird im nächsten Herbst an der großen Oper in Paris in Scene gehen.

Kaiser's Oper „Der Trompeter von Säckingen“, welche drei Jahre früher erschien als die von Reßler, gelangte am Berliner Krolltheater mit großem Beifall zur Aufführung.

Der ungarische Ministerpräsident v. Tisza hat in seiner im ungarischen Abgeordnetenhaus gehaltenen Rede der „Asphaleia“-Construction von Theater-Einrichtungen die Anerkennung zu Theil werden lassen, daß dieselbe die anerkannt beste aller Einrichtungen sei; er bemerkte jedoch, daß sie um 130,000 bis 140,000 fl. mehr koste als die entsprechende bisherige Einrichtung. Die Asphaleia-Gesellschaft theilt nun darüber mit: „Wenn

es auch selbstverständlich ist, daß aus Eisen construirte Einrichtungen höher zu stehen kommen als hölzerne, die aber nach den traurigen Erfahrungen der letzten Jahre nicht mehr in Betracht gezogen werden dürfen, so erweist sich doch die „Asphaleia“-Einrichtung wegen ihrer Einfachheit als die billigste und ist selbst bei kleinen Theatern anwendbar, da bei geringeren Anforderungen an den Mechanismus, bei übrigens ganz gleicher unbedingter Feuerfestigkeit, sich die Kosten wesentlich billiger stellen. So hat auch in jüngster Zeit der Gemeinderath der Stadt Halle für die Einrichtung des daselbst neu zu erbauenden Stadt-Theaters die „Asphaleia“-Construction angenommen, weil sie sich bei der Concurrenz als die billigste und feuerfesteste erwies.“

König Ludwig von Bayern hat genehmigt, daß zum Besten des Münchener Journalisten- und Schriftsteller-Vereins alljährlich im königlichen Hof- und National-Theater eine Benefiz-Vorstellung gegeben werde.

Professor Valle-Aste, der früher viel gefeierte Bassist, hat sich in Königsberg i. Pr. niedergelassen und eine Opern- und Gesangsschule gegründet, welche sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen so guten Ruf erworben hat, daß die Schule selbst von einigen Opernmitgliedern des Königsberger Stadt-Theaters besucht wird.

Der Contract zwischen Mr. Mapleson und Madame Adeline Patti für deren jüngste amerikanische Tournee ist veröffentlicht worden. Madame Patti empfing 800 Ufr. für jede Vorstellung. Diese Summe schloß die Dienste Signor Nicolini's in sich. Im Ganzen erhielt Madame Patti 35,000 Ufr. für eine Tournee, die sich über weniger als 6 Monate erstreckte.

Unter dem Vorfige des Seine-Präfecten Poubelle fand in Paris die Vertheilung der von der Stadt Paris für Landichtung ausgegebenen Preise statt. Der erste Preis von 10,000 Francs wurde Herrn Vincent d'Indy zugesprochen für seine Bearbeitung des „Liedes von der Glocke“, wozu er eine entsprechende Partitur componirte. Der zweite Preis von 5000 Francs wurde Herrn Hue ertheilt, dessen Dichtung ebenfalls deutschen Ursprungs ist, eine von Herrn Gerber bearbeitete „Sage vom Rübezahl“. Beide prämiirte Werke werden im großen Concertsaal im Trocadero zur Aufführung gelangen.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Größte, bestunterrichtetste und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten bereits 12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal M. 3.50, für 2 Monate M. 2.40, für 1 Monat nur M. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirten Publikum gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Anträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Für die Redaktion verantwortlich: G. Becker in Mannheim.

Der dritte 5
mit einem Borfp
spinnen die Kori
Quell, Weisheit 1
als Zoll für einer
Weltische und den
Zhat welle der 2
Herr der Welt. 5
Aber das Unrecht
Ribelungen bezah
untergrab seine 5
durch Siegfrieds 6
Weltische zu fäller
Holz und erfasst
Wann dieses gesch
goldene Seil, das
und Brünnhilde t
sondern Siegfried
und gibt ihm, als
Koh. — — —
Worte Erda's: „
Seligen Erde für
(Alberich) jüngst
deß Günst Gold
Sibichs, die Mut
ihr erzeugt, ist 5
in der Halle der
bruder Hagen. A
dem Siegfried in
Hagens Rath, ein
lehrt und Brünnh
schaulich: somit
Siegfrieds, verind
Gedächtniß des He
fassen, sondern als
Kart sich bereit,
zum Weibe gibt.
Blutbrüderschaft.
felsen kommt 2
Waltraute erzählt
stumm und ernst
Hand haltend. 3
bleibt blind für 1
spricht. — Nur 5
sie den Ring den
Fluches Last erlöst
pfand Siegfried's
der nächsten 5ze
welcher jedem, der
Feuer. Vermöge
reißt ihr den Ring
wahrt Siegfried 6
ihm und Brünnh
Alberich gemahnt,
bringt Hagen und
Guntbers und Bri
fried zum Rheine
Beiden voraus. 4
würdig zu empfan